

Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände GbR · Lindenstraße 34 · 14467 Potsdam

## Landesamt für Umwelt

Abt. Techn. Umweltschutz

Gen.verfahrensstelle Ost

08/2021/Frau Pape

Müllroser Chaussee 50

Potsdam, den 19.08.2021

15236 Frankfurt(Oder)

tel.: 0331/20155-53

Vorab per Mail: [t13@lfu.brandenburg.de](mailto:t13@lfu.brandenburg.de)

## ERGÄNZUNG der

**Stellungnahme der Brandenburger Landesverbände des BUND, der Grünen Liga, des NABU,  
der NaturFreunde und des Verkehrsclub Deutschland (VCD) vom 19.08.2021**

**zum Genehmigungsverfahren nach §4 des BImSchG**

**hier: Errichtung und Betrieb einer Anlage für den Bau und die Montage von  
Elektrofahrzeugen mit einer Kapazität von jeweils 100.000 Stück oder mehr/Jahr  
(Fa. Tesla Manufacturing Brandenburg SE)**

**Ihr Zeichen: I Ost-G07819**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit ergänzen wir unsere Stellungnahme wie folgt:

### **Störfall / AwSV Anlage Tanklagers**

In den Unterlagen finden sich widersprechende Angaben zur Überdachung der  
Betriebseinheit Tanklagers.

Im Abschnitt 12 (Tesla Manufacturing Brandenburg SE\_V3\_14-06-2021\_Abschnitt-12.pdf)  
auf der Seite Seite 354/2225 heißt es:

*„Im Falle einer Tankexplosion entspannt sich der Explosionsdruck durch das, **nach oben  
offene, Tanklager** und führt zu keiner weiteren Gefährdung der Umgebung.“*

Diese Unterlagen wurden durch Tesla Manufacturing Brandenburg SE am 19.04.2021 angepasst.

Im selben Dokument (Tesla Manufacturing Brandenburg SE\_V3\_14-06-2021\_Abschnitt-12.pdf) findet sich dann auf den Seite 2011/2225 im Verkehrskonzept und Ver- und Entsorgungskonzept – Erläuterungsbericht (Kapitel 1.9 WHG-FLÄCHEN) folgende Formulierung:

*„WHG-Flächen werden in den nachfolgenden Bereichen ausgebildet: im Bereich der betrieblichen Abwasserbehandlung (WWT), im Bereich der Tankfarm, östlich und nördlich im Außenbereich der Lackiererei (Paint), sowie westlich der Antriebsfertigung (Drive Unit). **Sämtliche WHG-Flächen werden überdacht und mit einem Dachüberstand von 0,6xh versehen, um einen Eintrag von Niederschlag auf die WHG-Fläche zu vermeiden.**“*

### **Sicherungskonzepte (Brand- und Expositionsschutz)**

Insgesamt ist das Sicherungskonzepte (Brand- und Expositionsschutz) unzureichend.

Beispielhaft sei hier auf das Explosionsschutzkonzept für die Tankfarm auf den Seiten 784/1359 des 17. Abschnitt verwiesen.

Quelle:

Tesla Manufacturing Brandenburg SE\_V3\_14-06-2021\_Abschnitt-17.pdf

Zitat:

*„Von den im Explosionsschutzkonzept erarbeiteten Maßnahmen kann z. B. aufgrund von neuen Erkenntnissen im Projektfortschritt und zunehmender Planungstiefe hinsichtlich der eingesetzten Maschinen und Anlagen abgewichen werden, sofern die Ziele des Explosionsschutzes erreicht werden. Spätestens vor Inbetriebnahme sind die Inhalte des Explosionsschutzkonzeptes in das betriebliche Explosionsschutzdokument zu übernehmen.“*

### Einwendung:

Vor dem Hintergrund der bereits zum Erstelldatum o. g. Datei vorliegenden Störfallgutachten von Müller-BBM ist zu bemängeln, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterhin nicht genügend Planungstiefe vorhanden ist, die Risiken aus dem Betrieb der Tankfarm eingehender zu beleuchten, um entsprechende Schutzmaßnahmen abzuleiten, die der Öffentlichkeit dann auch zugänglich gemacht werden. Die vorliegenden Brandschutzkonzepte und Nachweise sind allesamt vor Eingang der Müller-BBM Gutachten erstellt und insgesamt als unzureichend zu bewerten, da der Planungsstand offensichtlich nicht tief genug ist.

### Erschließung / Versorgung

Zudem ist momentan nicht davon auszugehen, dass für einen sicheren Betrieb der Anlage eine redundante Versorgung sichergestellt ist.

Verweis:

Kapitel 10 / Zentrale Sicherheitsstromversorgung

Quelle:

Tesla Manufacturing Brandenburg SE\_V3\_14-06-2021\_Abschnitt-17.pdf / Seite 1356/1359

Das Werk wird nach Angaben der Planer über zwei Versorgungsleitungen aus unterschiedlichen Netzbereichen des deutschen 110 kV-Verbundenergiesystems versorgt. Damit soll sichergestellt werden, dass eine unterbrechungsfreie Stromversorgung für die Betriebseinheiten verfügbar ist. Die Einspeisung in das Werk sowie die Verteilung der Energie erfolgt über die Umspannstation zwischen den Fertigungsgebäuden. Eine brandschutztechnisch sichere Auslegung der Umspannstation ist nicht vorgesehen.

Dieser Umstand ist nicht plausibel und nachweislich ist keine redundante Versorgung sichergestellt. Es handelt sich in Freienbrink um den Netzbereich der E.DIS Netz GmbH, die Teil der Arge FNP Ost ist, welche wiederum anhand eines Netzausbauplans (NAP 2019) eine Übersicht bestehender Netzausbaumaßnahmen dokumentiert. Hierin ist noch nicht einmal die aktuell in Arbeit befindliche Ertüchtigung der 110-kV-Freileitung Abzweig Erkner enthalten, die kurzfristig in Auftrag gegeben wurde, um den Strombedarf des Tesla Gigafactory (über das neue Umspannwerk) zu decken. Die Fertigstellung ist für 12/2021 vorgesehen. Damit ist eine Versorgungsleitung bei planmäßigem Verlauf kurzfristig wahrscheinlich fertiggestellt. Für eine Absicherung fehlt es allerdings an einer zweiten Versorgungsleitung.

**Damit steht eine den vorherrschenden Sicherheitsstandards (und von den Gutachtern auch angenommene) vorhandene zentrale Sicherheitsstromversorgung absehbar nicht zur Verfügung.**

#### Geschwätzte Unterlagen

Die noch kurzfristig am 16.06.2021 ergänzten Brandschutzkonzeptunterlagen 21HHP\_019 für das Tanklager sowie 21HPP\_014G für das Fabrikgelände sind nur teilweise offengelegt:

Zitat:

*„Die Seite 729 - 783/1359 des Kapitels 17 enthalten Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse. Diese sind in der Version für die Öffentlichkeit nicht enthalten, liegen aber der Behördenversion bei. Dargestellt sind Sicherheitsdatenblätter.“*

**Damit sind die Unterlagen insbesondere auf notwendige Sicherheitskonzepte weiterhin unvollständig.**

## Tankfarm

Die zudem widersprüchlichen Angaben in der Baubeschreibung der Tankfarm lassen vermuten, dass es momentan weiterhin keine ausreichende Planungstiefe gibt, die den geltenden Sicherheitsstandards gerecht wird.

Verweis:

Baubeschreibung Tankfarm als Teil des Bauantrags auf den Seiten 342/2225

Quelle:

Tesla Manufacturing Brandenburg SE\_V3\_14-06-2021\_Abschnitt-12.pdf / 3.5. Errichtung einer Tankanlage auf dem Werksgelände inkl. Auffangwanne und Überdachung mit - 3 seitigem Wetterschutz

Die Frage lautet daher:

Mit Überdachung wegen des Niederschlags oder ohne Überdachung wegen des Brand- bzw. Explosionsschutzes?

## Gefahrgut

Zusätzlich sei der Hinweis erlaubt dass hier auf das Kapitel 1.3 Straßentankwagen verwiesen wird, dass relevant, aber nirgends in den Unterlagen zu finden ist.

Das Thema **Gefahrguttransporte** wird noch zu erörtern sein, da es im gesamten Antrag keine Aussagen dazu enthalten sind. Was bekannt ist, dass die Mengenschwellen nach Einschätzung Ihrer Behörde gerade einmal Grundpflichten auslösen, aber gleichzeitig die LKW-Fahrten auf dem Gelände (inkl. Ver- und Entsorgung) zunehmen. Aufgrund der wohl vorhandenen, aufgrund von Schwärzungen allerdings nicht nachvollziehbaren Berechnung Ihrer Fachbehörde ist davon auszugehen, dass Gefahrstoffe auf diesem Wege zwischengelagert werden.

Es gibt in den gesamten Antragsunterlagen keine Angaben zu der Häufigkeit von Gefahrguttransporten bzw. deren Umschlagsintensität und genutzter Kapazität. Die hierbei sicherheitsrelevanten Verkehrsströme wurden bislang in keiner Weise beleuchtet.

## Löschwasser

Doch was neben den unzureichenden Sicherheitskonzepten offensichtlich wird, die Löschwasserversorgung ebenfalls als unzureichend einzustufen ist.

In jüngster Vergangenheit gab es in der Bundesrepublik zwei tragische Vorkommnisse in Industrieanlagen, eine davon betraf sogar die Berliner Wasserbetriebe.

## Chemiepark-Explosion:

ZDFheute -Was war im Rauch?

*Brand in Marienfelde gelöscht: Entwarnung für Anwohner (berliner-zeitung.de)*

In der Antragsdatei Tesla Manufacturing Brandenburg SE\_V3\_14-06-2021\_Abschnitt-17.pdf findet sich auf Seite 1351/1359 im Rahmen des maßgeblich übergreifenden GELÄNDEKONZEPTes BRANDSCHUTZ (Nr. 21HHP-014G - Zi/Sk/Sr) das Kapitel 6.1 Löschwasserversorgung

*„..Löschwasservolumenstrom von mindestens 192 m<sup>3</sup>/h über einen Zeitraum von 2 Stunden sichergestellt..“*

*„Darüber hinaus wird der Löschwasserbehälter (400 m<sup>3</sup>) im Bedarfsfall aus dem öffentlichen Trinkwassernetz mit einem Volumenstrom von 96 m<sup>3</sup>/h über einen freien Auslauf nachgefüllt.“*

*„Gegenwärtig wird durch den Fachplaner für die selbsttätigen Feuerlöschanlagen eine Wassermenge von zweimal 750 m<sup>3</sup> zur Versorgung vorgesehen“*

#### Einwendung:

Die obenstehenden Ereignisse beinhalten Löscharbeiten von mind. 15 – 20 h bei Einsatz von Hundertschaften. Auch wenn eine Werksfeuerwehr von mit 11 Personen durchaus zu begrüßen ist, stellt sich die Frage wie Mensch und Umwelt nachhaltig geschützt werden sollen, wenn nichtausreichend Wasser zur Verfügung steht. Die angestrebten 1.500 m<sup>3</sup> sind bereits nach 8 h verbraucht.

Das zudem Zitat: *„Massnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung sind nicht Bestandteil des Konzepts Seite 1674/2225 (Abschnitt 12)* führt unweigerlich zu einem Zwischenfazit, dass bislang **keine ausreichende Planungstiefe** vorhanden ist, die etwaige Brand-, Explosions- oder gar richtige Störfälle abgesichert sind.

Die Genehmigungsbehörde wird aufgefordert zu prüfen, ob selbst bei dieser weiterhin unzureichenden Datenlage nicht auf einen Sicherheitsbericht bestanden werden sollte.

#### **Immission**

##### Kunststofffertigung / Immission

Die unzureichende Kunststofffertigung ist erst nach B-Planänderung wieder aufgenommene worden. Der Einsatz von Kunststoffgranulat, welches erhitzt wird um es in entsprechende Form zu bringen (Seite 18/1887 (Abschnitt 4) erscheint problematisch. Hier verweisen wir auf folgenden Link:

[https://www.unfallkasse-nrw.de/fileadmin/server/download/Archiv\\_bcp/Kunststoffschweissen.pdf](https://www.unfallkasse-nrw.de/fileadmin/server/download/Archiv_bcp/Kunststoffschweissen.pdf)

Den Inhalt dieser Internetseite machen wir uns zu eigen. Er ist Bestandteil unserer Stellungnahme.

### Batteriefertigung / Stoffe

Zudem werden in der Batteriefertigung wieder Harze verwendet (Kunststoffharze), die Stoffe freisetzen, welche ebenfalls vor B-Planänderung von uns eingewendet wurden.

**Diese Berechnungen sind aufgrund der zusätzlichen Produktion zu überarbeiten.**

### Formaldehyd

Im Zusammenhang mit dem Stoff Formaldehyd verweisen wir auf die entsprechen EU Vorschriften.

Formaldehyd wurde 2012 von der EU gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) im Rahmen der Stoffbewertung in den fortlaufenden Aktionsplan der Gemeinschaft (CoRAP) aufgenommen. Hierbei werden die Auswirkungen des Stoffs auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt neu bewertet und ggf. Folgemaßnahmen eingeleitet. Ursächlich für die Aufnahme von Formaldehyd waren die Besorgnisse bezüglich der Einstufung als CMR-Substanz, der Exposition von Arbeitnehmern, hoher (aggregierter) Tonnage und weit verbreiteter Verwendung. Die Neubewertung fand ab 2013 statt und wurde von Frankreich durchgeführt. Anschließend wurde ein Abschlussbericht veröffentlicht.

Dem Planungsstand der Lärmprognose liegt der Planungsstand vom 20.05.2021 zu Grunde. Dieser enthält einen Hinweis auf die Batteriezellenproduktion.

### **Deposition**

Hinsichtlich möglicher Depositionen sollte die von einem in Brandenburg ansässigen Unternehmen für das Bundesland NRW erstellte Bewertung von Auswirkungen störfallbedingter Freisetzungen auf unter dem Gesichtspunkt des Naturschutzes besonders wertvolle bzw. besonders empfindliche Gebiete Berücksichtigung finden.

Alle Anhänge sind Bestandteil der Gesamtstellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen  
C. Pape